

Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof

1/2016

<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2016

Gegründet 1990 – Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

Februar 2016

Auch das Jahr 2015 war wieder ein Jahr, das die Menschheit offenbar nicht aufgerüttelt hat

trotz der Terroranschläge in Frankreich, in der Türkei und...,

trotz der dramatischen Zuspitzung der Krise in Griechenland und damit der ganzen EU,

trotz des nicht gelösten „Ukraine-Konfliktes“,

trotz der größten Völkerwanderung seit Jahrhunderten aufgrund von Krieg (auch geführt mit „beliebten deutschen Waffen“), wachsender sozialer Ungerechtigkeit infolge der wirtschaftlichen Gesamtlage in den sog. „Dritte-Welt-Ländern“ weltweit und Vormachtstreben der USA und Russlands... Fluchtursachen politischer wie ökonomischer Natur sind untrennbar miteinander verbunden und nur komplex zu bekämpfen.

Warum nicht aufgerüttelt? Weil alles Mitleid, solidarische Hilfe und Spenden allein nicht helfen, die Ursachen dieser Entwicklung zu beseitigen, außer man organisiert sich und kämpft mit für eine lebenswertere Welt.

Gruß zum Frauentag

Karoline entbietet auch dieses Jahr

Zum Internationalen Frauenfeste

der zahlreichen, sie lesenden Frauenschar

wünscht sie Euch viel Glück und das Allerbeste:

nach altbewährter Tradition

Gesundheit, Erfolge und Wohlergehen,

die herzlichste Gratulation!

auch kritischen Blick für`s Zeitgeschehen.

Mütter und Frauen, Euer Ehrentag erinnert daran,
dass Euer Protest in hohem Maße mithelfen kann,
die unheilvolle Politik zu beenden,
deutsche Soldaten in Kriege zu senden!
Auf dass die Friedenssonne dauerhaft scheint
und Ihr nie mehr Gefallene beweint.

Blicken wir kurz zurück auf das, was sich in unserem Kiez im letzten Jahr so getan hat:

Das ehemalige Berliner Reifenwerk ist nun endgültig Legende – entsprechend Flächennutzungsplan wird hier wieder aufgeforstet und eine Waldlücke geschlossen, gewiss ein besserer Anblick als das verfallende Gelände. Die kleinen „Neubauten“ dienen dem Schutz der Fledermäuse, die sich zwischenzeitlich hier niedergelassen haben. Das letzte große Bauwerk wird abgerissen, wenn ein neuer Sendemast steht – gut, dass man uns nicht in ein Funkloch verbannt hat.

In Karolinenhof sind wieder einige Wohnungen entstanden, womit zwar die Einwohnerzahl wächst, aber nach wie vor keine Versorgungsmöglichkeit vor Ort besteht. Viele Leser kennen noch die schier unendliche Geschichte über die Etablierung eines Wochenmarktes, der immer wieder an den von Betreibern zu gering geschätzten Gewinnaussichten scheiterte. Noch immer ist die ärztliche Versorgung gerade für ältere Bürger völlig unzureichend. In Schmöckwitz ist der Bauboom ungebrochen. Viele Wohnungen sind bereits fertig oder noch im Bau, aber etliche stehen leer, was wohl eher an den Mietpreiserwartungen als an der Lage, großteils mit direktem Wasserzugang, liegen dürfte. Für das Gelände des sog. Rotsch-Hafen gibt es einen Beschluß des Bezirksamtes, einen Bebauungsplan mit der Bezeichnung 9-64 aufzustellen. Dauerhaftes Wohnen soll dabei ausgeschlossen werden. Die öffentliche Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Rotsch-Hafens sollen gesichert werden. In Schmöckwitz wird diese Entwicklung nicht nur positiv gesehen, denn schon jetzt gibt es hier ein echtes Parkplatzproblem, das aufgrund der Insellage kaum lösbar erscheint.

Ein großes Problem in Karolinenhof stellte im vergangenen Jahr eine per dato nicht bekannte Einbruchserie dar. Zwischen Juni und Oktober wurden 34 Haus- und Wohnungseinbrüche gemeldet; eine Aufklärungsquote konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Der Einsatz der Sicherheitsfirma Gabel Security, an dessen Finanzierung sich leider zu wenig Bürger beteiligen, bringt allen Bürgern Sicherheitsgewinn auch durch vereitelte Ausspäh- und Einbruchsversuche. Auf der Website der Siedlergemeinschaft www.sg-karolinenhof.de gibt es weitere Informationen hierzu. Wir wünschen allen Bürgern der Siedlung, dass sich solche Serie nicht wiederholt.

Vor gut einem Jahr trat in Thüringen die rot-rote Koalition an, das ihre zu tun für eine zukunfts-trächtige Entwicklung des Freistaates. Dadurch verlor unser Stadtbezirk die Stadträtin Ines Feierabend. Gen. Gernot Klemm ist seither stellvertretender Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Arbeit, Soziales und Gesundheit. In dieser Aufgabe trägt er u.a. auch die Verantwortung für die Unterbringung der Flüchtlinge, ihre Versorgung mit Wohnraum nach Abschluss der Verfahren usw. – eine gewaltige Herausforderung, die er mit seinem Team unaufgeregt und konsequent bewältigt. G. Klemm ist im November zum Spitzenkandidaten der Linken für die Wahl zur BVV bestimmt worden. Wenn er die Wahl gewinnt, will er die Zuständigkeit für das Sozialamt aufgrund des hohen Stellenwertes für die Lösung der Aufgaben im Zusammenhang mit demografischem Wandel und Integration von Flüchtlingen behalten.

Auf seinen ehemaligen Posten rückte der zweite Bezirksstadtrat der Linken, Michael Grunst, als Leiter der Abteilung Jugend und öffentliche Ordnung nach. Auch hier geht es um ein weites Feld, das er mit seinen Mitarbeitern erfolgreich und bürgernah, z. B. auch über Online-Dienste „beackert“. Für dieses Amt kandidiert für Die Linke Sandra Obermeyer, bisherige Jugendstadträtin aus Lichtenberg. Werden die Wahlen zur BVV ein Gewinn für Die Linke, so wird die kontinuierliche Entwicklung des Bezirks zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger ein wenig wahrscheinlicher...